

HR2
CD-Tipp
Klassik-Zeit
15.10.2009



“Die Musik wird für Felix vielleicht zum Beruf, während sie für Dich stets nur Zierde, niemals Grundbass deines Seins und Tuns werden kann und soll...Du musst Dich ernster und emsiger zu Deinem eigentlichen *Beruf*, zum *einzigsten Beruf* eines Mädchens, zur Hausfrau bilden...Nur das Weibliche ziert die Frauen.” Mit diesem Zitat Abraham Mendelssohns begrüße ich Sie zu unserem heutigen CD-Tipp hier in hr2-kultur. Und Sie ahnen es schon, liebe Hörerinnen und Hörer, die strengen Worte des Vaters richteten sich an die Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys, an Fanny, vier Jahre älter, aber nicht weniger begabt als ihr Bruder, aber eben eine Frau. “Fanny&Felix” heißt das Album, das wir Ihnen heute empfehlen möchten, eingespielt vom Trio Vivente....das sind die Pianistin Jutta Ernst, die Geigerin Anne Katharina Schreiber und die Cellistin Kristin von der Goltz – und der Balance ihres Zusammenspiels merkt man an, dass die drei Frauen schon lange gemeinsam musizieren...Intensiv ist ihre Interpretation, so dass man meinen könnte, als Hörer genau mitten im Dreieck zu sitzen zwischen Geige, Cello und Klavier. Mal richtet man die Ohren auf die Streicher, mal aufs Klavier, dann wieder auf alle drei gleichzeitig – und manchmal hätte man gerne noch ein drittes Ohr dazu, so feinsinnig ausgespielt sind die Stimmen, ohne dass die drei Musikerinnen den Bogen dabei überspannen. Gleich zwei dritte Sätze hören sie jetzt, der eine aus Felix’ op.66, der andere aus Fannys op,11. Nicht um die beiden Werke zu vergleichen, sondern um Sie aufmerksam zu machen auf das nuancenreiche Klangspektrum des Trio Vivente. Und dabei werden Sie hören, dass die drei Musikerinnen auch die Tempobezeichnungen der Mendelssohn-Geschwister sehr ernst nehmen. Bei Felix “*Scherzo. Molto allegro quasi presto*” sollten sie sich gut festhalten, bei Fannys Lied ohne Worte *Allegretto* haben Sie genügend Atem zum Mitsingen....

.....Op.11, das legt den Trugschluss nahe, bei Fanny Hensels Klaviertrio handele es sich um ein Frühwerk der talentierten Musikerin. Das Gegenteil ist aber der Fall: ganze sechs Opus-Nummern waren kurz vor Ende ihres Lebens veröffentlicht, einige weitere, darunter das Klaviertrio, gab ihr Ehemann Wilhelm Hensel nach ihrem plötzlichen Tod im Jahr 1847 heraus, und ein Großteil ihrer rund 470 Kompositionen schlummert bis heute im Nachlass. Anfang 1846 erschien Felix Mendelssohns zweites Klaviertrio: Musik, die Fanny dazu beflügelt haben muss, den Stift ebenfalls in die Hand zu nehmen, um ein Jahr später ein eigenes Klaviertrio hervorzubringen. Felix’ op.66 und Fannys op.11 – zwei Kammermusikwerke, die man in doppelter Hinsicht als Geschwisterwerke verstehen kann, Werke, die aber gleichzeitig auch so individuell sind, wie Geschwister das eben sein können. Exzellente Musiker mit höchsten Ansprüchen waren sie beide, und dass das Trio Vivente diesen mehr als gerecht wird, wird beim Hören der CD deutlich. “Behendes, feinfühliges Klavierspiel ergänzt durch Streichernoblesse – die pure Lust!” – so wurde das Spiel des Trios beschrieben. Dem kann man nur zustimmen.... Ein wahres Hörvergnügen – musikantisch und intelligent – Fanny und Felix hätten ihre Freude daran!

Adelheid Kleine